

FÜRST NIKOLAI ORLOFF
Bismarck und Katharina Orloff

Ein Idyll in der hohen Politik

Mit unveröffentlichten Briefen des Kanzlers und der Fürstin Orloff in deutscher
 und französischer Sprache. Geheftet RM 4.-, in Leinen RM 5.50



Die großen Tageszeitungen weisen auf dieses außergewöhnliche Buch in spaltenlangen Besprechungen hin. Ein Auszug aus der BERLINER BÖRSENZEITUNG dürfte besonders interessieren:

„Der Briefwechsel Bismarcks mit der Fürstin Orloff . . . zeigt uns das LEBEN DIESER FRAU SO, WIE ES IN WIRKLICHKEIT VERLIEF. . . Es ist interessant zu erfahren, wie stark Paul Oskar Höcker in seinem Buche in der Darstellung des Lebens der Fürstin von der Wirklichkeit abgewichen ist. Höcker hatte Katharina nach ihrer Hochzeit nur wenige glückliche Tage erleben lassen, ehe ihr Mann als Krüppel aus dem Krimkriege zurückkehrte. Ihr Grauen vor seiner schrecklichen Verwundung und seine schroffe mißtrauische Art hatten ihr kurzes Eheglück zerstört. . . Wie wir jetzt erfahren, hat Katharina ihren späteren Mann erst nach dem Krimkriege kennen gelernt und sich in ihrer Liebe weder durch seine von Narben entstellten Züge, noch durch seine behinderte Beweglichkeit abschrecken lassen. Die Liebe, die diese beiden Menschen verband, ist auch nicht durch Bismarcks Freundschaft mit Katharina erschüttert worden.“

☐

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München

☐